

Blues

Du hast mich aufgeweckt. Ich hab nicht echt geschlafen.
Du hast mich so gesehn, wie ich vor Jahren war.
Ich träum von Schiffen und lieg dabei im Hafen:
Ebbe und Flut und Ebbe, Tag und Jahr.

Komm, tanz mit mir den Blues,
komm, tanz mit mir den Blues.

Ich bin kaum anders heut, nur furchtbar festgefahren.
Ich gieß mich kaum und wünsch, ich würde blühn.
Münchhausen lacht und zieht sich an den Haaren.
Ich schau mich an: Wo kann ich schon dran ziehn?

Komm, tanz mit mir den Blues,
komm, tanz mit mir den Blues.

Du hast mich wach geküsst. Ich taug nicht zum Dornröschen.
Vielleicht wie Hans im Glück kapier ich irgendwann:
Noch spür ich dich und mich, noch klopf mein Herz beim Tanzen.
Vielleicht nicht Märchenprinz – doch morgen, heut schon fang ich an.

Komm, tanz mit mir den Blues,
komm, tanz mit mir den Blues.